



Das Versuchszentrum Laimburg untersucht schon seit 2003 die potenzielle Futterqualität und den zu erwartenden Ertrag für den ersten Schnitt.

## Gute Qualität beim ersten Schnitt

Jedes Jahr prüft das Versuchszentrum Laimburg den Verlauf der Qualität des Grundfutters beim ersten Schnitt. 2020 waren die Erträge gut, und die Qualität konnte sich über einen längeren Zeitraum halten. Der Rohfasergehalt war eher niedrig. VON ULRICH FIGL, PAUL MITTERMAIR, ALDO MATTEAZZI, GIOVANNI PERATONER, VERSUCHSZENTRUM LAIMBURG

Die Festlegung des optimalen Schnittzeitpunktes stellt einen Kompromiss zwischen Erntemenge und Qualität dar. Eine Ernte zu einem späteren Zeitpunkt könnte zwar zu einer Ertragssteigerung führen, vermindert aber die Qualität. Das Versuchszentrum Laimburg untersucht schon seit 2003 die potenzielle Futterqualität und den zu erwartenden Ertrag in einem Zeitraum von sechs Wochen ab Weidestadium. Die Untersuchung berücksichtigt aber nicht qualitätsmindernde Einflüsse, wie sie in der Praxis vorkommen könnten, z. B. schlechte Wetterbedingungen oder Bröckelverluste während der Futterwerbung.

### Wetterverlauf und Niederschlagsmengen im Jahr 2020

Der Jahresbeginn war von einem überdurchschnittlich warmen und trockenen Wetter bestimmt. Erst im März stellten sich wieder Wetterbedingungen mit durchschnittlichen Temperaturen sowie Niederschlagsmengen ein. Landesweit wurden im März nur in Toblach und Bozen deutlich mehr Niederschläge als im Durchschnitt verzeichnet.

Im Monat April, in welchem die meisten Versuchsflächen eine Wuchshöhe von 15 Zentimetern erreichten, fielen die Nieder-

schläge wieder geringer aus und die Temperaturen stiegen deutlich über den langjährigen Durchschnitt (um etwa 2 °C). Es war also insgesamt ein sehr warmer, aber trockener Monat.

Der Monat Mai war von einem Mix aus Sonne, Wolken, durchziehenden Niederschlägen und Gewittern gekennzeichnet, und sowohl die Temperaturen als auch die Niederschläge entsprachen laut Messstationen der Hauptorte Südtirols ungefähr dem langjährigen Mittel.

Das unbeständige Wetter setzte sich auch im Juni fort: Die Temperaturen entsprachen

zwar den langjährigen Mittelwerten, die Niederschlagsmengen lagen im Norden des Landes jedoch um etwa ein Drittel über dem langjährigen Durchschnitt. In Richtung Süden entsprachen sie ungefähr den langjährigen Werten.

**Gute Kooperation liefert solide Referenzwerte**

Dank der guten Zusammenarbeit des Versuchszentrums Laimburg mit den Betrieben und der Fachschule Salern werden die Erhebungen seit nun schon 18 Jahren immer an denselben fünf Referenzstandorten durchgeführt (siehe Tab. 1).

Diese Grünlandflächen repräsentieren dank ihrer geographischen Lage, ihrer Bewirtschaftungsform und ihrer botanischen Zusammen-

» Die Ertragskurve des Jahres 2020 folgte fast bis zum Ende der Untersuchung dem langjährigen Durchschnitt. «

setzung einige der häufigsten Situationen, die im produktiven Grünland Südtirols zu finden sind.

Die Kontinuität der Untersuchungen an denselben Standorten bringt nicht nur einen großen Vorteil in der Vergleichbarkeit der jährlichen Daten mit den langjährigen Mittelwerten mit sich, sondern auch im Erkennen

von Trends, die sich über einen längeren Zeitraum ergeben.

**Weidestadium teilweise früh erreicht**

Auch im letzten Jahr zeigten die Daten, dass die tiefer gelegenen Standorte wie Völser Aicha und Vahrn im Vergleich zu dem langjährigen Durchschnitt das Weidestadium (= Beginn Schossen, durchschnittliche Bestandshöhe von 15 Zentimetern) wesentlich früher als sonst erreichten (siehe Tab. 2).

An den Versuchsstandorten Villanders und Glurns entsprach der Zeitpunkt fast genau dem langjährigen Mittelwert, während am relativ hoch gelegenen Standort in Sexten im östlichen Teil Südtirols das Weidestadium zu einem späten Termin erreicht wurde.

**Tab. 1: Eigenschaften der Standorte zur Erhebung der Futterqualität**

ORTSCHAFT	BEZIRK	HÖHE (m)	EXPOSITION	WIESENTYP	PFLANZENBESTAND
Glurns	Vinschgau	910	S	Raigraswiese	ausgewogen
Sexten	Pustertal	1350	S	Knaulgraswiese	ausgewogen
Vahrn	Eisacktal	720	O	Raigraswiese	ausgewogen
Villanders	Eisacktal	1100	O	kräuterreiche Wiese	kräuterreich
Völser Aicha	Bozen	750	N	Glatthaferwiese	gräserreich

**sauber laden – schneller abladen**

Massgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse.

**LITANA**

www.hecklader.ch

100% Schweizer Produktion

» Die tiefer gelegenen Standorte erreichten das Weidestadium wesentlich früher als im langjährigen Durchschnitt. «

### Gute Erträge auch bei letztem Erntetermin

Die Ertragskurve des Jahres 2020 folgte fast bis zum Ende der Untersuchung dem langjährigen Durchschnitt. Beim letzten Erntetermin jedoch, bei welchem in der Regel eine Abflachung der Kurve sichtbar ist, nahm der Ertrag weiterhin zu (siehe Abb. 2). Diese relativ starke Zunahme war an vier der fünf Standorte zu beobachten (siehe Tab. 3).

### Niedriger Rohfasergehalt beobachtet

Der Rohproteingehalt startete bei der Untersuchungsreihe auf einem etwas unterdurchschnittlichen Niveau, dafür aber blieben die Werte bis zum letzten Beprobungstermin auf einem mittleren Niveau; nur an den Standorten Sexten und Vahrn führten die niedrigen Werte des letzten Schnittermens zu einer schlechten Futterqualität.

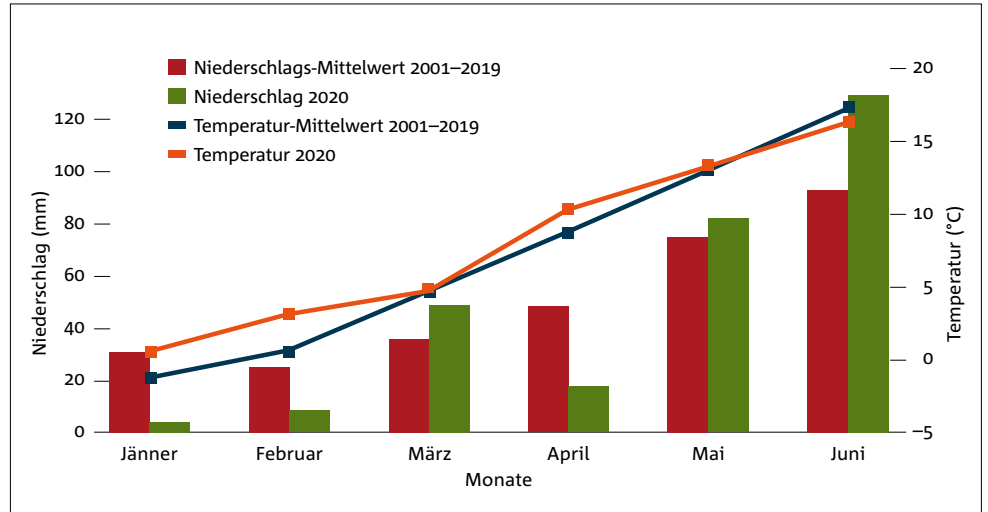
Der Rohfasergehalt war über die ganze Untersuchungsperiode 2020 im Vergleich zum langjährigen durchschnittlichen Verlauf um etwa zehn Gramm pro Kilogramm Trockensubstanz niedriger.

### Fazit

Im Jahr 2020 blieb die Futterqualität wie üblich etwa drei bis fünf Wochen ab dem

### Abb. 1: Mittlere Niederschlagsmengen und Temperaturen

Daten aller Standorte im Jahr 2020 im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten (Daten der Wetterstationen des Hydrografischen Amtes der Autonomen Provinz Bozen in Marienberg, Sexten, Bruneck, Brixen/Vahrn, Latsfons und Völs)



### Tab. 2: Beginn des Weidestadiums

Datum des Erreichens des Weidestadiums im Jahr 2020 im Vergleich zum langjährigen Mittelwert (2003–2019)

STANDORT	DATUM DES WEIDESTADIUMS (FRÜHESTER UND SPÄTESTER TERMIN IN DEN JAHREN 2003–2019)	DATUM DES WEIDESTADIUMS (MITTELWERT DER JAHRE 2003–2019)	DATUM DES WEIDESTADIUMS IM JAHR 2020
Glurns	20. April–9. Mai	30. April	29. April
Sexten	8. Mai–20. Mai <sup>(1)</sup>	15. Mai <sup>(1)</sup>	20. Mai
Vahrn	8. April–29. April	20. April	14. April
Villanders	18. April–4. Mai	25. April	22. April
Völser Aicha	5. April–16. Mai	23. April	8. April

<sup>1)</sup> In der Auswertung fehlt das Jahr 2016



Sanoll  
195x98

Weidestadium auf einem guten Niveau. Es war auffallend, dass die Futterqualität an drei der fünf Standorte bis zum Ende der sechs-wöchigen Untersuchung auf einem mittleren Niveau blieb. An allen Standorten nahm der Ertrag im vergangenen Jahr kontinuierlich zu.

### Genauere Schätzung mittels WebGRAS

Wer die eigene potentielle Futterqualität für den ersten Aufwuchs noch genauer schätzen möchte, kann dies mit webGRAS, einer kostenlosen, frei zugänglichen Web-Applikation tun, die am Versuchszentrum Laimburg entwickelt wurde (siehe Beitrag auf Seite 40). webGRAS kann online über den Link <https://webgras.civis.bz.it/#/start> genutzt werden. ▴

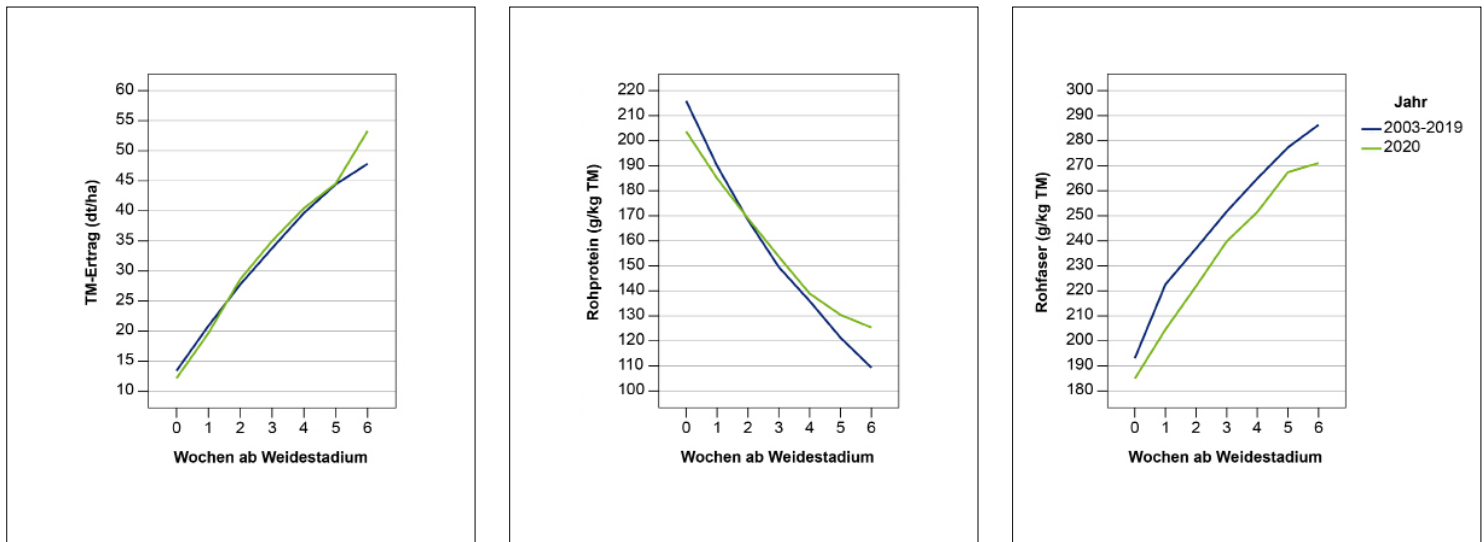
### Tab. 3: Trockenmasse-Bruttoerträge und Gesamtbewertung

TM-Bruttoerträge in dt/ha und Gesamtbewertung der Futterqualität an den einzelnen Standorten an den jeweiligen Ernteterminen. Die Farben in der Tabelle bezeichnen die Qualität des Futters (grün: gute Qualität; gelb: mittlere Qualität; rot: schlechte Qualität); \*WS = Datum des Weidestadiums.

ERNTERMIN (WOCHE AB WEIDESTADIUM)	STANDORT 2020				
	GLURNS (*WS 29. APRIL)	SEXTEN (*WS 20. MAI)	VAHRN (*WS 14. APRIL)	VILLANDERS (*WS 22. APRIL)	VÖLSER AICHA (*WS 8. APRIL)
0	12	18	11	12	8
1	20	29	14	20	16
2	25	36	23	31	28
3	35	48	27	39	27
4	49	44	35	43	31
5	48	57	36	49	33
6	56	65	43	67	36

### Abb. 2: Ertrag und Gehalte an Rohfaser und Rohprotein

Verlauf von TM-Bruttoertrag, Rohfasergehalt und Rohproteingehalt am jeweiligen Erntetermin in den Jahren 2003–2019 und im Jahr 2020



Schauer Agrotronic  
128,5x64

» Mit der Applikation webGRAS lässt sich die potentielle Futterqualität des ersten Aufwuchses kostenlos schätzen. «